

nin das Kernstück des proletarischen Militärprogramms. Im Imperialismus sind die Werktätigen politisch rechtlos, unterdrückt, ausgebeutet, sie haben kein echtes Vaterland. Der Klassenstandpunkt gebietet der Arbeiterklasse, der Monopolbourgeoisie bei ihren Aggressionskriegen - die sie vorgeblich im Namen der V. führt - nicht zu folgen. Deshalb stellte K. Liebknecht während des ersten Weltkrieges der bürgerlichen und sozialchauvinistischen Parole von der V. die Losung entgegen: „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“ Der herrschenden Bourgeoisie muß die Macht genommen werden, damit das Land zum echten Vaterland der Werktätigen wird. Es ist die historische Aufgabe des Proletariats, den Imperialismus zu beseitigen, den Sozialismus zu errichten und mit der eigenen Befreiung alle anderen Ausgebeuteten und Unterdrückten zu befreien. Dieser Prozeß wurde in der DDR vollzogen. Damit wurde die DDR zum wahren Vaterland ihrer Bürger, das mit allen Kräften zu stärken, zu schützen und zu verteidigen sich lohnt. „Der Schutz des Friedens und des sozialistischen Vaterlandes, die Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik sind Recht und Ehrenpflicht eines jeden Bürgers. Der modernen, jeder zugespitzten internationalen Situation gewachsenen Landesverteidigung gehört heute und künftig die ständige Fürsorge und Aufmerksamkeit der Partei, des Staates und der gesellschaftlichen Organisationen.“ (Honecker, IX. Parteitag, S. 118) Die internationale Arbeiterklasse kämpft gemeinsam gegen ihren gemeinsamen Feind, die internationale Bourgeoisie. Das einheitliche und geschlossene Handeln sozialistischer Staaten ist wesentlich für den Schutz jedes einzelnen dieser Staaten und darüber hinaus für die Sicherung des Weltfriedens. Das sozialistische Vaterland verteidigen heißt heute, bereit zu sein, mit allen Kräften den Frieden

zu verteidigen und im Rahmen der sozialistischen Militärkoalition (—> *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand*, 1955) dazu beizutragen, das sozialistische Weltssystem und seine Errungenschaften zu schützen.

VdgB → *Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe*

VdgB-Bäuerliche Handelsgenossenschaften (VdgB-BHG): Die Bäuerlichen Handelsgenossenschaften (BHG) wurden 1950 mit der —> *Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe* zu VdgB-BHG vereinigt. Die VdgB-BHG richten ihre Tätigkeit als sozialistische Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen auf die Unterstützung der Produktionsaufgaben der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe, insbesondere - in Kooperation mit dem VEB Kombinat MTV - durch die Versorgung mit Produktionsmitteln und -hilfsmitteln für die Pflanzen- und Tierproduktion sowie mit Arbeitsschutzkleidung und -mittein und Hygienebekleidung. In weiterer Verwirklichung der vom VIII. und IX. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik tragen die VdgB-BHG durch ihre Versorgungs- und Dienstleistungen dazu bei, die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Dorf denen in der Stadt anzunähern. Im Mittelpunkt steht dabei die Hilfe bei der Verbesserung der Wohnverhältnisse, vorrangig beim Um- und Ausbau von Wohnungen, v. a. durch die Versorgung mit Baumaterialien, die Mitwirkung bei der Erschließung örtlicher Reserven zur zusätzlichen Gewinnung und Produktion von Baustoffen, sowie die Entwicklung vielseitiger Dienstleistungen und die Einrichtung von Ausleih- und Reparaturstützpunkten. Die VdgB-BHG haben die Aufgabe, die Dorfbevölkerung und die Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter mit Artikeln für Haus, Hof